

*ni*

A k t e n n o t i z

Rhodesien

Der Unterzeichnete erhielt gestern nachmittag den Besuch des britischen Botschafters, Sir Robert Isaacson. Zweck seines Besuches: rein persönliche Fühlungnahme nach Rückkehr aus dem Urlaub.

Nach einem "tour d'horizon" über Fragen verschiedener Art kommt Sir Robert - ohne Auftrag seiner Regierung - auch auf das Rhodesien-Problem zu sprechen. Er dankt für die Bereitwilligkeit, mit der wir der Botschaft während seiner Abwesenheit unsere Auslegung des "courant normal" - Begriffes erläutert haben (vgl. Notizen vom 25. und 30. Juni sowie vom 23. Juli), bedauert jedoch, dass wir uns bis jetzt nicht in der Lage gesehen hätten, der Botschaft auch den ungefähren Umfang unserer "courant normal"-Kontingente, namentlich auf dem Tabak-Sektor, bekanntzugeben. In London würden Gerüchte umgehen, wonach von der Schweiz aus bereits Käufe rhodesischen Tabaks in der Höhe von über 3 Millionen Pfund getätigt worden seien. Da der Rhodesienkonflikt je länger je mehr zu einer persönlichen Prestigeangelegenheit Premierminister Wilson's werde, befürchtet der Botschafter, die Schweiz könnte in vermehrtem Masse Zielscheibe von Angriffen werden, indem wir zu einem jener Länder gestempelt würden, um deretwegen die Sanktionen bis jetzt nicht den gewünschten Erfolg gezeitigt hätten. Im Interesse der ihm so sehr am Herzen liegenden Aufrechterhaltung der ausgezeichneten gegenseitigen Beziehungen wäre ihm sehr daran gelegen, wenn er die oben genannte Ziffer dementieren könnte. Sir Robert fügt bei, dass er das Prinzip des "courant normal" als solches nicht in Frage stellen wolle, sondern es ihm lediglich darum gehe, genauere ziffernmässige Angaben darüber zu erhalten.

Der Unterzeichnete antwortet, er habe mit Genugtuung davon Kenntnis genommen, dass Sir Robert persönlich gewillt sei, das Prinzip des "courant normal" nicht mehr in Frage zu stellen, erinnert jedoch daran, dass in den britischen Begehren, welche die Botschaft im Auftrage Londons an uns stellte, die Anwendung eben dieses Prinzips als ungenügend bezeichnet worden war. Die schweizerischen Behörden haben es bis jetzt gewiss nicht an gutem Willen ermangeln lassen, unsere englischen Freunde soweit wie möglich über Einzelheiten und Präzisierungen bezüglich der von uns getroffenen Massnahmen zu informieren. Wir seien jedoch der Auffassung, dass wir als souveräner Staat ein Mehreres nicht zu tun und London über unsere Handlungsweise keine Rechenschaft abzulegen brauchten. Man könne sich in der Tat fragen, ob die britischen Erkundigungen nach der genauen Höhe unserer "courant normal"-Kontingente "appropriate" seien.

Der Unterzeichnete weist schliesslich noch darauf hin, dass die ständige britische Insistenz angesichts der uns immer wieder zukommenden Informationen über direkte oder indirekte Geschäfte britischer Firmen mit Rhodesien einiges an Glaubwürdigkeit verloren hätten (z.B. Ersuchen englischer Lizenzgeber an ihre schweizerischen Lizenznehmer um Uebernahme von Aufträgen nach Rhodesien).

Für den internen Gebrauch noch die folgenden Hinweise zum "courant normal"-Kontingent für Tabak. In unserer Handelsstatistik ist die Tabakeinfuhr aus Rhodesien für 1964 und 1965 mit rund 600 bzw. rund 1000 Tonnen ausgewiesen. Sir Robert glaubte daher, dass das Gesamtkontingent für 1966 nicht mehr als 1000 t betragen dürfe und die Zahl von 3 Mio Pfund infolgedessen nicht stimmen könne. Der Unterzeichnete erinnerte den Botschafter hiezu - ohne Zahlen zu nennen - daran, dass, wie wir dies in unserer Geschäftsträger Keeble am 24. Juni überreichten Erläuterung zum Begriff des "courant normal" dargelegt hatten, beim Tabak für die Errechnung des Kontingents nicht nur die direkt verzollten, sondern auch die auf Privatlager unverzollt eingeführten Quantitäten (Verzollung erst im Moment der Auslagerung bzw. der Fabrikation) zu berücksichtigen gewesen seien. Jeder Importeur konnte ferner für sein Individualkontingent das günstigere der beiden Referenzjahre wählen. Es sei daher unvermeidlich, dass das Gesamt-Jahreskontingent höher ausfalle, als dies aus den Zahlen der Aussenhandelsstatistik (die die Importe im Moment der Verzollung erfasst) herausgelesen werden könne. In Wirklichkeit liegt - was der Unterzeichnete dem Botschafter nicht sagte - unser auf oben skizzierte Weise errechnetes Gesamtkontingent 1966 für Tabak etwas über 2000 t (= ca. 4 Mio Pfund), also bedeutend höher, als es Sir Robert schon jetzt befürchtet. Eine wirkliche Gegenüberstellung wird er aber erst Ende Jahres machen können, wenn sich Vergleichbares mit Vergleichbarem, nämlich die effektiv verzollten Mengen 1965 mit den effektiv verzollten Mengen 1966 (unter Ausschluss der noch unverzollten Privatlager) konfrontieren lassen.



Kopien gingen an:

- 1) Schweizerische Botschaft London
- 2) Eidg. Volkswirtschaftsdepartement
- 3) DI/PO